

## Volles Haus zum Super Bowl

Über 150 Fans schauten im „Palm Beach“ das Spiel

Von unserem Mitarbeiter  
Peter Hettler

Es ist 19.45 Uhr Ortszeit als Peyton Manning, Quarterback der Denver Broncos, am Sonntag die Super-Bowl-Trophäe in den Abendhimmel von Kalifornien stemmt. Der Jubel im Levi's-Stadium in Santa Clara kennt keine Grenzen. Schließlich hatten die Broncos gerade das größte Einzelsportereignis der Welt mit einem 24:10-Erfolg über die Carolina Panthers für sich entschieden. Aber nicht nur in den fernen USA, auch in Pforzheim wurde das kräftig gefeiert – allerdings etwas später, oder besser gesagt früher: 4.45 Uhr zeigte die Uhr in der Sportsbar „Palm Beach“ auf der Wilferdinger Höhe zu diesem Zeitpunkt.

Abgesprochen hatte das die zahlreichen American-Football-Begeisterten, die sich dort das Spiel der Spiele (Beginn: 0.30 Uhr) anschauten, aber nicht. Mehr als 150 Fans folgten dem Aufruf der Pforzheim Wilddogs und kamen zur großen Super-Bowl-Party in der Nacht auf Montag. Keine Frage, dass sich auch die Pforzheimer Footballer selbst dieses Ereignis nicht entgehen ließen. „Football

ist unglaublich interessant und ein absoluter Teamsport. Spannung ist immer garantiert, gerade beim Super Bowl“, erklärt Tom Reule, Teamkapitän der Wilddogs die Faszination Football. Natürlich blieb auch er bis zum Schluss – in seinem Fall bis zum bitteren Ende. Denn Reules Favoriten, die Panthers um

Superstar Cam Newton, zogen am Ende den Kürzeren. Und trotzdem war das Erlebnis die schlaflose

### Aufruf der Pforzheim Wilddogs

Nacht wert. „Super Bowl im Palm Beach ist einfach ein Muss“, sagt Reule. Diese Meinung teilt auch Nicolai Pflizenmeier. Der ehemalige Spieler der Pforzheim Wilddogs ist extra aus München angereist, wie jedes Jahr. „Seit ich weggezogen bin, komme ich immer zum Super Bowl wieder nach Pforzheim“, erklärt er und freut sich dabei vor allem, alte Freunde wiederzusehen. „Es macht einfach Spaß gemeinsam Football zu schauen und vor allem die Stimmung hier ist einfach super“, freut sich Pflizenmeier, dem das Endergebnis des diesjährigen Super Bowls ebenfalls nicht gefallen haben dürfte. Auch er hielt zu den Panthers.

Ganz anders sah das sein Freund Ralf Fritsch, der den Broncos die Daumen



Die PFORZHEIMER FOOTBALLER rufen zum gemeinsamen Super-Bowl-Schauen im Palm Beach auf. Rund 150 Sportfans kamen schließlich in der Bar auf der Wilferdinger Höhe zusammen.  
Foto: Hettler

drückte und sich über den großen Erfolg riesig freute. Rivalität herrschte zwischen den beiden Lagern allerdings nicht. „Das tolle am Football ist, dass man problemlos zusammen das Spiel verfolgen kann, auch wenn man für verschiedene Teams ist. Der Sport steht im Vordergrund“, erklärt Fritsch. Das spiegelte sich auch im Palm Beach wieder.

Gemeinsam und ausgelassen feierten Fans der beiden Mannschaften das Mega-Event. „Football elektrisiert mit Spannung und Emotionen. Die vielen Leute, die hier sind, beweisen das“, freute sich Kai Höpfinger, Vorstand der Wilddogs.

Ein voller Erfolg war die Veranstaltung auch für Ruben Sherif. „Der Auf-

wand hat sich wieder gelohnt. Von Jahr zu Jahr kommen mehr Menschen und haben Spaß am Super Bowl“, sagt der Besitzer der Sportsbar, der selbst total football-verrückt ist.

Deswegen ist eines für Ruben Sherif schon jetzt sicher: auch im kommenden Jahr wird wieder eine Super-Bowl-Party steigen.